

Badische Zeitung, 22.6.07

## Auch ein Witz kann Geld einbringen

**Grundschüler der Freien Schule Dreisamtal "arbeiteten" als Sprücheklopfer oder putzten Autos für einen sozialen Zweck**

Von unserer Mitarbeiterin Irina Strohecker



Fleißig putzen die Kinder Autos, um Geld für einen sozialen Zweck zu bekommen

**KIRCHZARTEN. "Möchten Sie einen Witz hören, kostet 50 Cent" , lacht ein stupsnasiger Junge die Passanten in der Fußgängerzone Kirchzarten an. 24 Schüler der Freien Schule Dreisamtal beteiligten sich am bundesweiten sozialen Tag der Schulen: Schüler arbeiten, um Geld zu verdienen für Kinder und Jugendliche in Südosteuropa. Die Grundschüler der Freien Schule Dreisamtal gehörten zu den jüngsten Teilnehmern der Initiative, die von dem Verein "Schüler Helfen Leben" organisiert wird. Außer Witze boten sie eine Reinigung fürs Auto an.**

"Ich habe schon drei Witze erzählt, das macht total Spaß" , sagt die achtjährige Mariella und steckt ihren Kopf in eine von zwei selbst gebastelten Witzboxen. Denn es wartet Kundschaft. Eine Frau mit Kinderwagen möchte einen Witz hören. Die Witzbox schirmt die Erzählerin ab, schließlich soll ja nicht jeder den Witz gratis mitbekommen. Die sechs bis elfjährigen Witzerzähler genießen ihre Arbeit sichtlich und unterstreichen die

humorvollen Pointen mit Mimiken, die ohne Worte schon lustig genug wären. Die zehnjährige Maya aus Kirchzarten hat ein wahres Talent zur Komödiantin. Sobald sie loslegt, kullert sie mit ihren großen Augen. Der kleine Paul verteilt derweil geduldig Zettel, um Kundschaft zu ködern. Darauf steht unter anderem geschrieben: "Witzanfang: Was kann man zum Frühstück nicht essen? Fortsetzung folgt bei der Witzkiste." Allen, denen es 50 Cent wert war, wissen die Auflösung: das Mittag- und Abendessen.



Die selbst gebastelte Witzbox in der Fußgängerzone

Auch die Parkflächen zur Selbstpflege der Tankstelle Dreisamtal sind bevölkert von einer kleinen emsigen Arbeiterschaft. "Wie ein Bienenvolk" , freut sich Ricarda Vielberth aus Kirchzarten. Ihr Großraumwagen ist schon zehn Minuten in Behandlung. "Die Kinder machen das sehr gewissenhaft. Außen putzen sie und innen saugen sie. Dazu haben sie die Teppiche rausgenommen" , so die Auftraggeberin. Bei der Arbeit ist die Gruppe der sechs Autoputzer auffällig gut organisiert: Die achtjährige Annika wischt Scheiben, während Pascal innen schon mal saugt. Der neunjährige Hannes entdeckt sein Talent als Buchhalter und führt akribisch die Kasse. Dabei gibt er auch selbstständig raus: Das kann dann schon mal eine Weile dauern, stimmt aber auf den Cent. Paul-Philipp (9) misst professionell den Reifendruck und zeigt bereits ein gewisses Geschick im Verkauf: "Hey Sie, Ihr Auto könnte auch mal wieder eine Wäsche gebrauchen" , sagt er zu einer Frau. Und es klappt: Die Frau lässt sich das Auto putzen. Dafür gibt's dann außer Geld — 2,50 Euro kostet ein Rundumsorglospaket mit Putzen und Staubsaugen — auch noch eine Tüte Pfefferminzbonbons. "Jetzt haben wir schon über zehn Autos geputzt" , erzählt Kassenwart Hannes stolz. Und das in knapp zwei Stunden: eine reife Leistung. Um 12.30 Uhr hat die Autoputzer-Gruppe über 40 Euro eingenommen. Die zwei Gruppen der Witzerzähler, bestehend aus 18 Kindern, haben jeweils pro Box ebenfalls 45 Euro eingenommen. Dazu hat Lehrer Wolfgang Gruner noch seine Gitarre ausgepackt und mit den Kindern zusammen Melodien angestimmt. Für die Musik gab's noch mal zehn Euro. Summa summarum macht das rund 140 Euro, die die Grundschüler an einem Vormittag erwirtschafteten.

"Die Kids sind mächtig stolz darauf. Wir werden die ganze Aktion dokumentieren" , so Lehrer Wolfgang Gruner. Das Geld geht als Spende dem Verein "Schüler Helfen Leben" zu, der sie ohne Abzüge wiederum weiterleitet an fünf Projekte für Kinder und Jugendliche in Ostbosnien, Mazedonien, Nordserbien, Bosnien-Herzegowina und Südalbanien. Später bekommt die Schule vom Verein eine Videoaufnahme zugeschickt, damit die Kinder sehen können, wem sie mit ihrer Arbeit helfen.